

# Portfolio Nora Bertoli



# Inhaltsverzeichnis

---

Ausgabe Oktober 2018

SIB Website	s.03	Büro Bertoli	s.33
BUX App	s.09	Paper Kung Fu	s.38
dish up Website	s. 15	ORIGIN	s.43
Migipedia	s.20	Zürich liest	s.47
SUVA	s.24		
Zukunft Schweiz?	s. 27		
Kunstbulletin	s.30		

+41 79 480 17 16

[norabertoli@gmail.com](mailto:norabertoli@gmail.com)

# Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie

---

Web Design

Jahr 2017

dreipol GmbH, AD Marco Huber

—

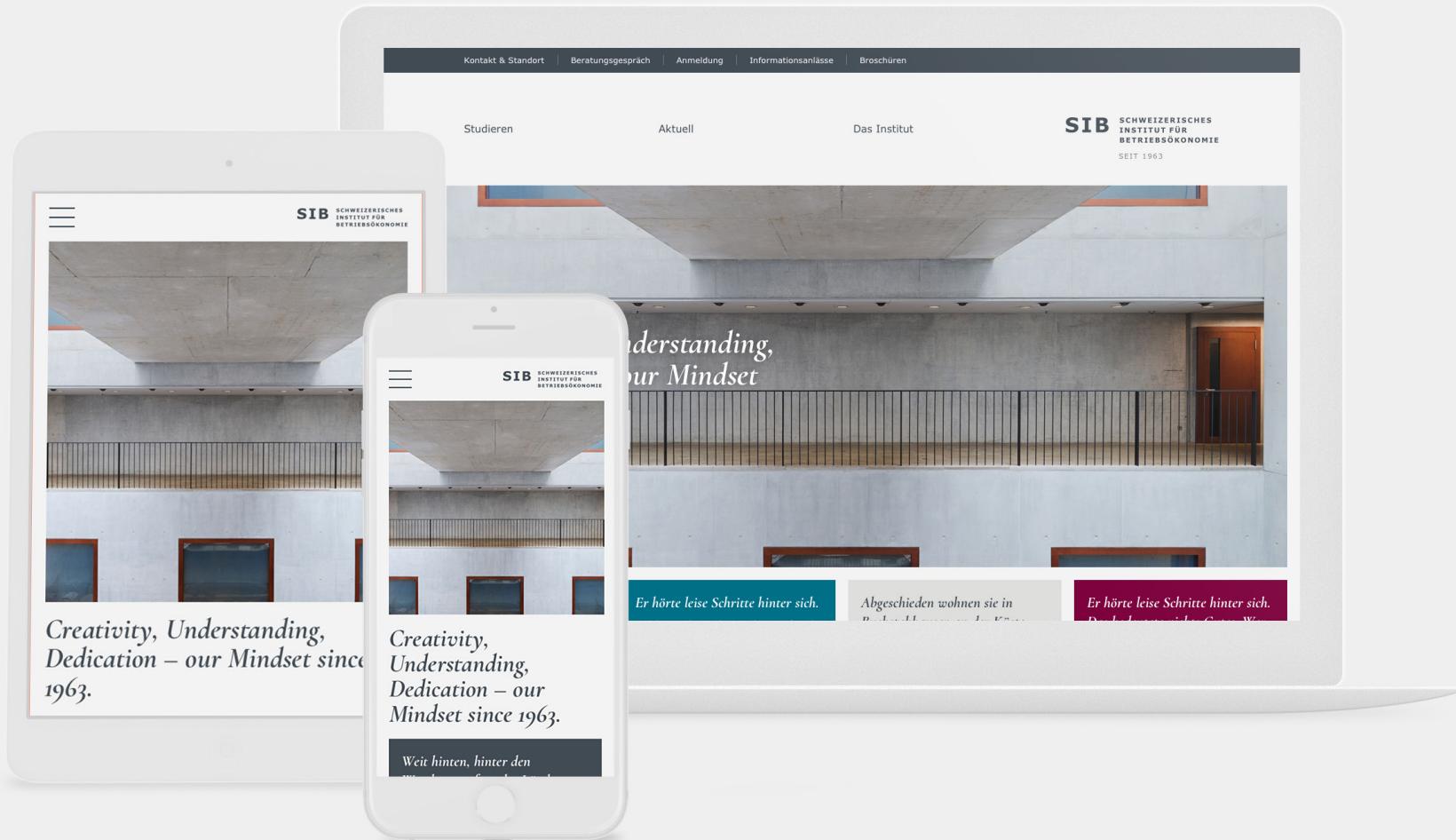
Das Redesign der Webseite soll die Angebotsvielfalt des Bildungsinstituts greifbar machen.

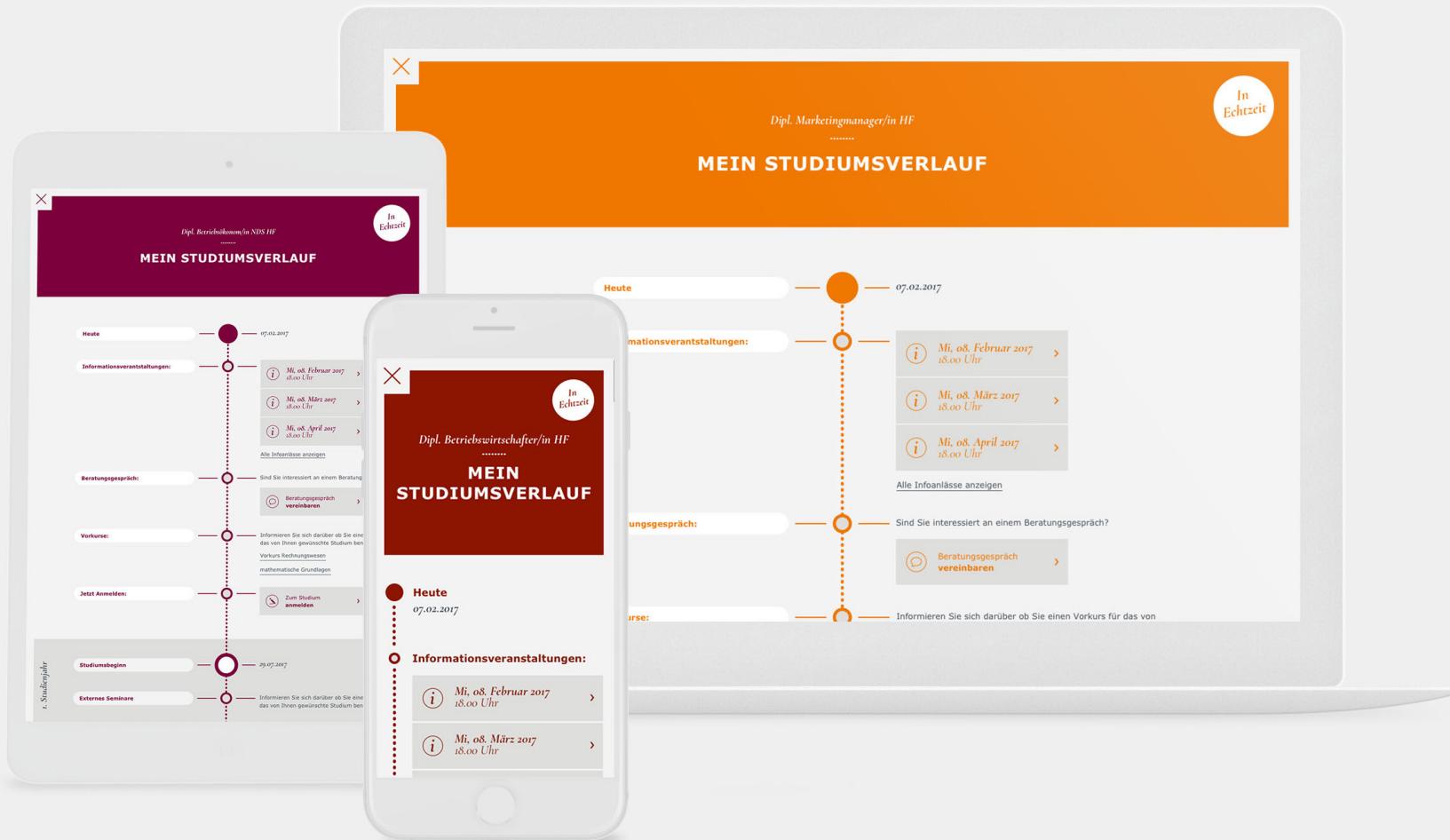
Ziel des Gestaltungskonzept ist es, ein Hauch Unternehmens-Charakter aufzunehmen, sich dadurch klar von der Konkurrenz abzuheben und den Qualitätsanspruch des Instituts aufzuzeigen.

Mitarbeit in Konzeption und Gestaltung, im Auftrag des Schweizerischen Instituts für Betriebsökonomie.

→ ab zur Webseite







The image displays a desktop browser, a tablet, and a smartphone, all showing the website for the **Dipl. Marketingmanager/in HF** program at the **SIB** (Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie).

**Desktop View:**

- Header:** Kontakt & Standort, Beratungsgespräch, Anmeldung, Informationsanlässe, Broschüren.
- Navigation:** Studieren, Aktuell, Das Institut.
- Logo:** **SIB** SCHWEIZERISCHES INSTITUT FÜR BETRIEBSÖKONOMIE SEIT 1963
- Section:** **Dipl. Marketingmanager/in HF** (highlighted in orange), Eidgenössisch anerkannt.
- Breadcrumbs:** Home > Studieren > Dipl. Marketingmanager/in HF
- Section:** **KURZÜBERSICHT**
- Text:** Dipl. Betriebswirtschaftslehrerinnen und Betriebswirtschaftler HF sind betriebswirtschaftliche Generalisten mit breiten, vernetzten handlungspraktischen Fach und Führungskompetenzen. Sie übernehmen Verantwortung und Führungsaufgaben in KMU oder Grossbetrieben in der operativen Führung, im Geschäftsprozess oder in Unterstützungsprozessen.
- Text:** Betriebswirtschaftslehrerinnen und Betriebswirtschaftler HF gehen anspruchsvolle Praxissituationen aus einer betriebswirtschaftlichen Prozessoptik an und kommunizieren – auch in einer Fremdsprache – mit den relevanten internen und externen Ansprechpartnerinnen. Sie führen Mitarbeitende koordinieren, unterstützen

**Tablet View:**

- Section:** **ZIELE & NUTZEN**
- Text:** Seit über 30 Jahren .... Das SIB bildet seit mehr als 30 Jahren Controller/-innen aus und ist auf diesem Gebiet Schweizer Pionier. Die Zusammenarbeit mit Controlling-Spezialistinnen und Spezialisten aus der Wirtschaft stellt sicher, dass unsere Absolventinnen und Absolventen anerkannte Controlling-Fachkräfte und den Heraufkommen der Digitalisierung gewachsen sind.
- Text:** Das erfolgreiche Taggeschäft ist die Voraussetzung für jede Wachstumstrategie. Hartmut Haubrich
- Section:** **STUDIUM & STUDIENSTART**
- Text:** Ihre Möglichkeiten ab heute 14. August 2018
- Text:** 22. August 2018, Zürich
- Text:** 29. November 2018, Zürich
- Text:** Alles anzeigen >

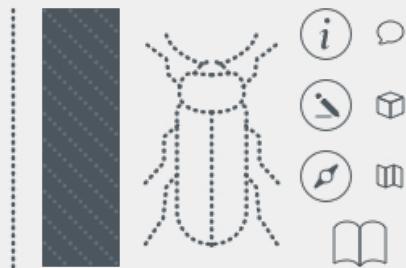
**Smartphone View:**

- Section:** **HIGHLIGHTS**
- Section:** Externe Seminare
- Section:** Teamarbeit stärken
- Text:** Kurz nach Studienstart besuchen Sie das erste externe Seminar «Angewandte Teamarbeit». Stärken Sie Ihre Kommunikationsfähigkeit innerhalb des Teams und erreichen Sie gemeinsam Ihre Ziele.
- Text:** Natürlich hilft dieses Seminar, sich innerhalb der Klasse besser kennenzulernen. Auch fördert es die gegenseitige Unterstützung während des Studiums.
- Image:** A photograph of a group of students in a classroom setting, one student is presenting to the others.

—  
Logo / Icon



—  
Buttons/Piktogramme



[Mehr Informationen >](#)  
[Mehr Informationen >](#)  
[Mehr Informationen](#)  
[Mehr erfahren >](#)

—  
Schriften

### Verdana Regular

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{#@!/?+-}

### Verdana Bold

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{#@!/?+-}

*Cormorant Garamond  
Bold Italic*

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{#@!/?+-}

*Cormorant Garamond  
Bold Italic*

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{#@!/?+-}

—  
Farben



# BUX App

---

Mobile App Design

Jahr 2016

dreipol GmbH, AD Sibylle Oeschger und Marco Huber

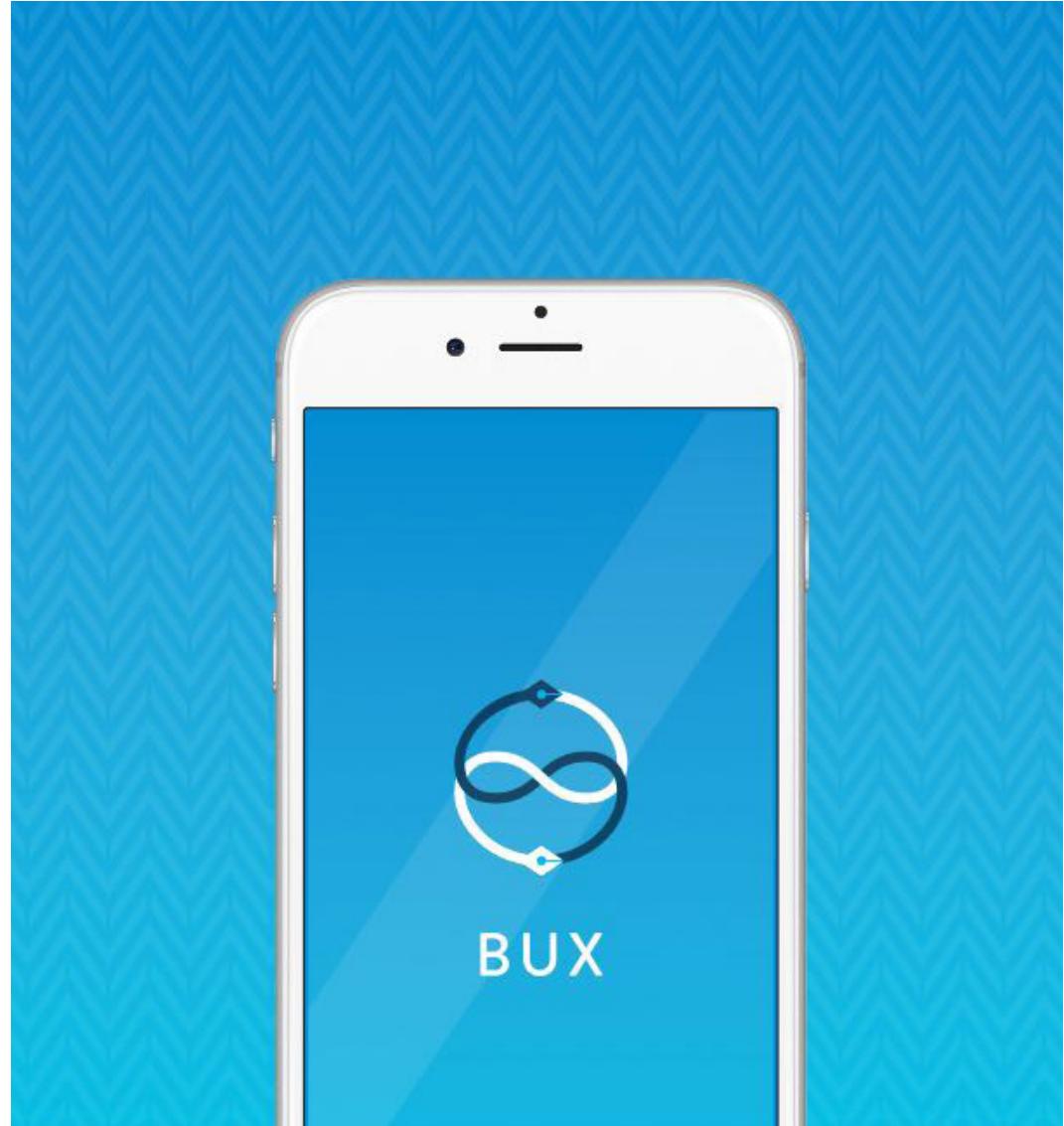
Illustration Stephanie Stutz

---

BUX iOS App ist ein multimedialer Stadtführer und begleitet Sie auf literarischen Rundgängen in der Stadt Zürich.

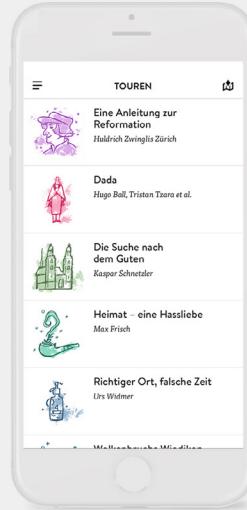
Mitarbeit in Konzeption und Gestaltung, im Auftrag der Universität St. Gallen.

→ ab zum App Store





## Hauptmenü



# Routen Übersicht

## als Liste, Karten oder Augmented Reality Ansichten

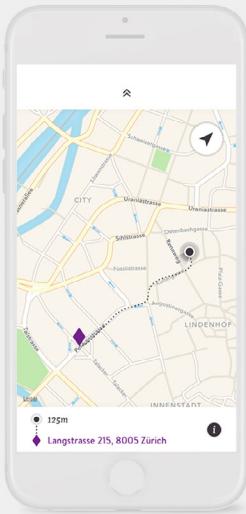


1



## Detailinformationen einzelner Routen





Karten Modul



Audio Modul



Für Zwingli ist der Mensch der  
Schauplatz des ewigen  
Kampfes zwischen Gut und  
Böse.

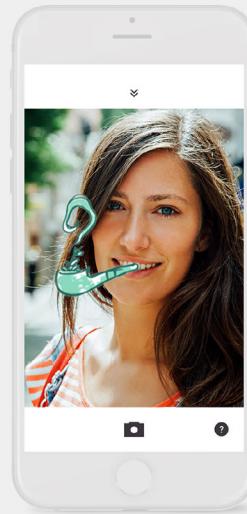


Willkommen!  
Lass Dich von Anne Cuneo  
ins Jahr 1940  
zurückversetzen

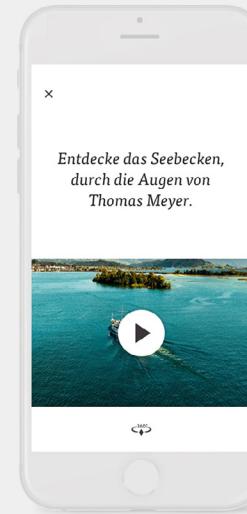


Willst Du es Max Frisch  
gleichtun und im Odeon  
einen Kaffee trinken?

ICH TRETE EIN  
ICH GEH WEITER

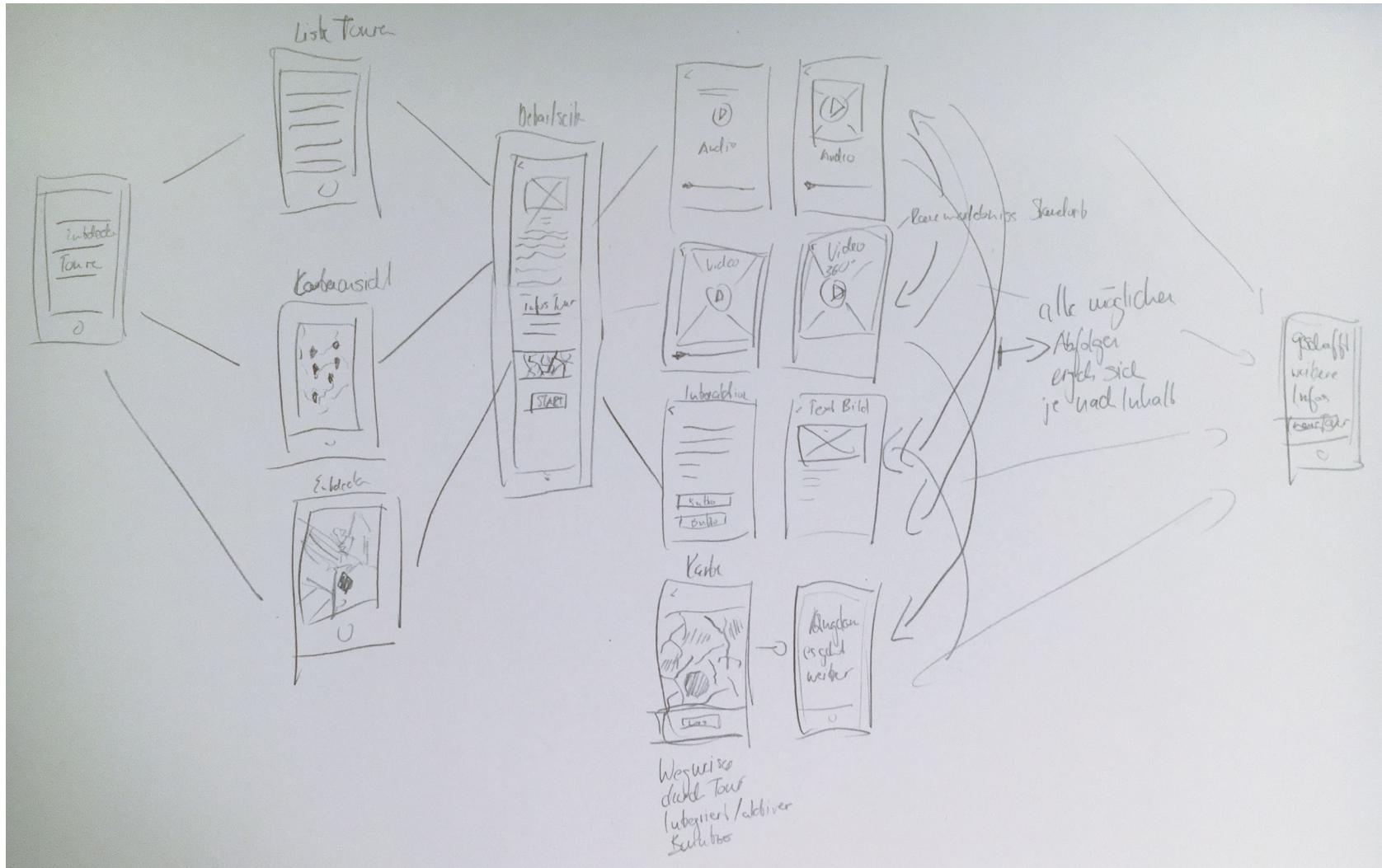


Fotografie Modul mit  
Augmented Reality  
Feature



Entdecke das Seebecken,  
durch die Augen von  
Thomas Meyer.

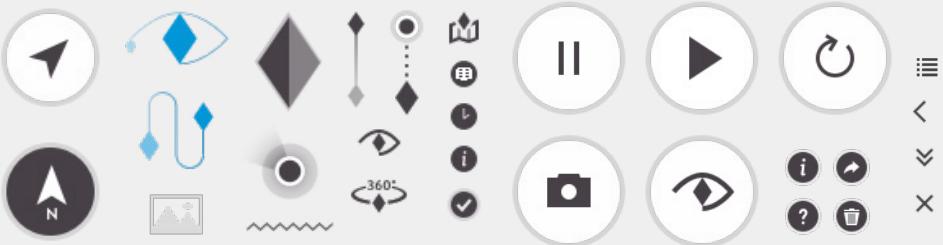
## Grobkonzept



Logo / Icon



Buttons / Piktogramme



Schriften

### Brandon Text Medium

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@!/?+-}

### Tisa Pro

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@!/?+-}

### Tisa Pro Italic

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@!/?+-}

Farben



# dish up

---

Web Design

Jahr 2016

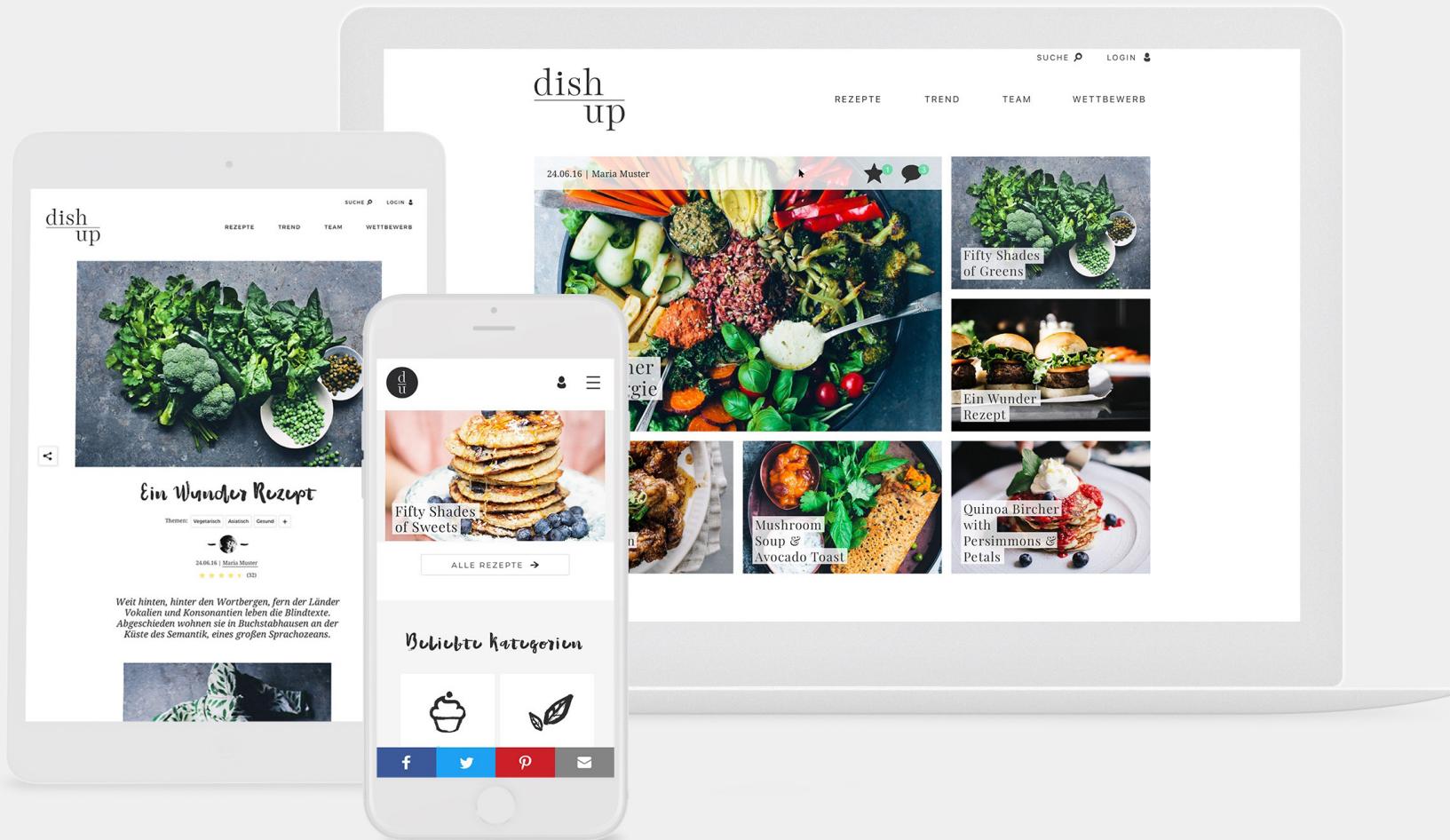
dreipol GmbH, AD Marco Huber

---

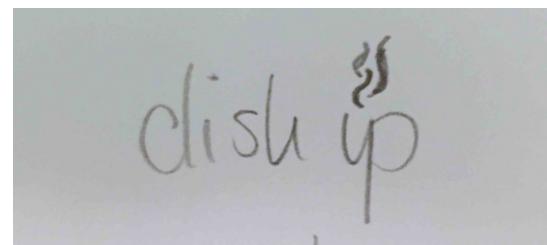
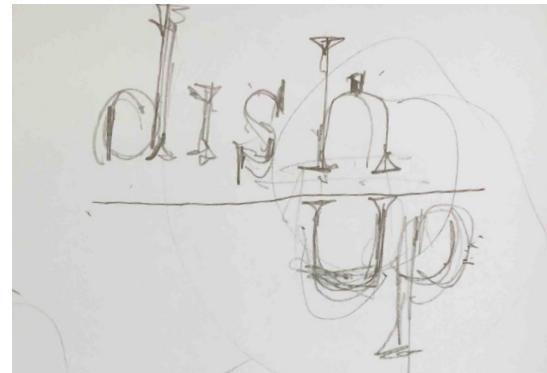
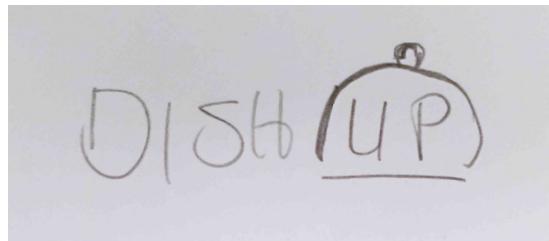
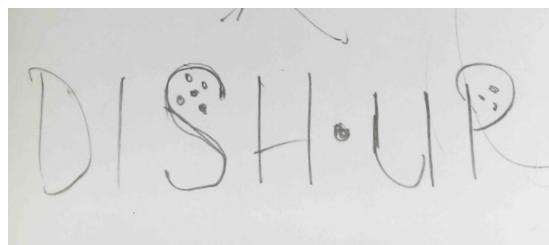
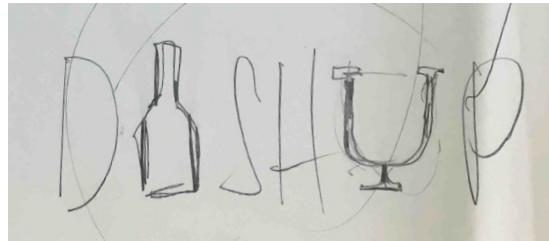
Durch das frische, zeitgemässse Corporate Design, lässt der «dish up» Blog das Herz von Foodies höher schlagen.

Mitarbeit in Konzeption und Gestaltung, im Auftrag von Betty Bossi.





Logo Skizzen/Varianten



—  
Logo / Icon

dish  
up

d  
ú

—  
Piktogramme



—  
Schriften

Droid Serif

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@|!?-+}

*Droid Serif*

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@|!?-+}

*Wonderlouer*

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@|!?-+}

Montserrat

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@|!?-+}

—  
Farben



# Migipedia

---

Stop-motion Film

Jahr 2014

Advico Y&R, AD Thomas Bosson

Team Alexandra Wegner, Christoph Wetter

Die Funktionalität und Interaktionsmöglichkeiten der Migipedia Webseite, werden dem Zuschauer durch den verspielten Stop-motion Film näher gebracht.

Mitarbeit in Konzeption und Animation, im Auftrag der Migros.

→ ab zum Film



## Film stills - Impressionen



## Making of - Impressionen



# Schweizerische Unfall- versicherungsanstalt

---

Plakat Kampagne

Jahr 2013  
ADC Young Creatives Award  
AD Nora Bertoli und Olivia Gnani

Sicherheit in der Lehrzeit – ein Thema, das in der Öffentlichkeit nicht genügend angesprochen wird.

Die Kampagne der SUVA soll Lehrlinge dazu ermutigen, sich während ihrer Lehrzeit für ihre Sicherheit am Arbeitsplatz auszusprechen.

Statt Gefahren zu illustrieren, zeigen wir die Einschränkungen auf, mit welchen man nach einem Arbeitsunfall konfrontiert wird. Die schlimmsten Einschränkungen bei diesem jungen Zielpublikum sind solche, die Freizeit und Hobbies betreffen.

Genau da knüpfen wir an. Eingegipste Objekte visualisieren diese Einschränkungen auf plakative Art und Weise und animieren zum Nachdenken.

Konzeption und Gestaltung in Zusammenarbeit mit Olivia Gnani, im Auftrag der Schweizerische Unfallversicherungsanstalt.





SAG STOPP BEI GEFAHR IN DEINER LEHRZEIT.

**SUVA**

Mehr als eine Versicherung



SAG STOPP BEI GEFAHR IN DEINER LEHRZEIT.

**SUVA**

Mehr als eine Versicherung

# Zukunft Schweiz?

---

Editorial Design

Jahr 2013

BfGZ unter der Leitung von Richard Frick

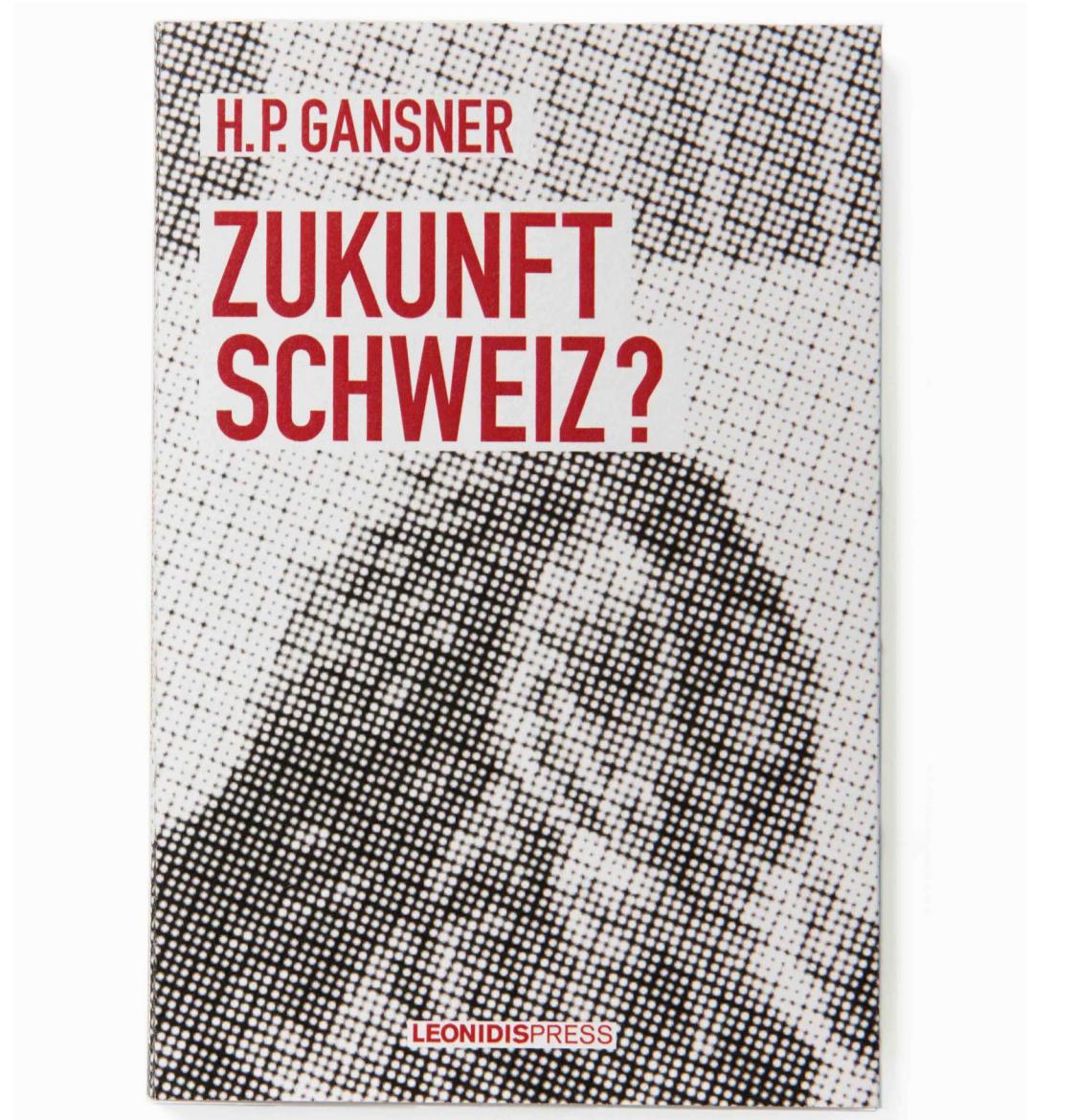
Format 120 × 180mm

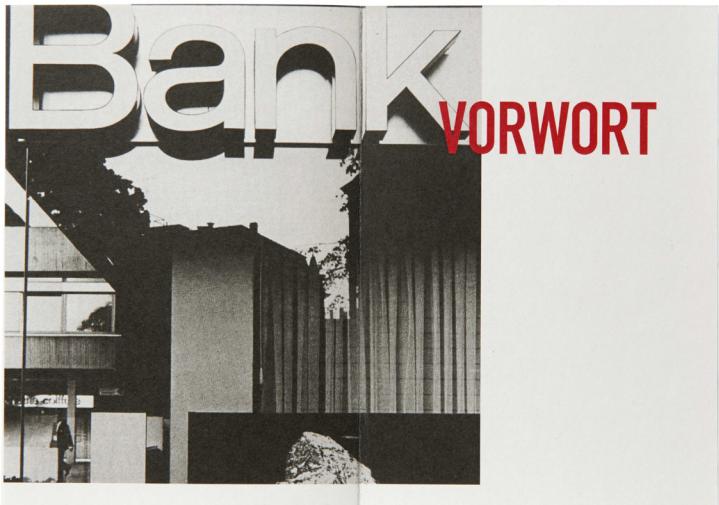
---

Gestaltungsvorschlag für das Buch «Zukunft Schweiz?» von H.P. Gansner.

Durch die Überlagerung von Bild- und Textelementen ergeben sich neue inhaltliche Kontexte. Diese sollen den Leser zum Nachdenken und Weiterlesen animieren.

Ergänzt wird das Konzept mit dem simplen und klar strukturierten Satzspiegel, der die optimale Lesbarkeit des Lauftextes sicherstellt.





**2 KAPITEL**

Dieses Wochenende wird das Stimmvolk in der Schweiz zu zwei Themen zu den Urnen gerufen. Einmal soll über den Beitritt zu den Vereinten Nationen, dann auch über eine trügerische Arbeitszeitverkürzungs-Initiative abgestimmt werden. Nach neusten Trendmeldungen wird zur Uno eine knappe Zustimmung erwartet. Die Arbeitszeitinitiative wird wohl aus stark divergierenden Gründen abgelehnt werden.

Was die seit Monaten hohe Wellen schlagende Uno-Vorlage betrifft, so haben sich zwar die Meinungsforschungsinstitute schon bei der ersten Abstimmung im Jahre 1986 getäuscht. Und nochmals hatten sie sich 1992 beim EWR-Nein verrannt. Kein Wunder, dass der Führer der Nein-Kampagne, der Milliardär Christoph Blocher, keine Gelegenheit vorbei geben lässt, auf diese Irrtümer bei Trendmeldungen hinzuweisen. So auch wieder am letzten Freitag in Luzern, wo zum nationalen Aufmarsch des Nein-Lagers geblasen wurde. Der Präsident der Luzerner Sektion der rechtspopulistischen SVP (Schweizerische Volkspartei) rief unter Beifall in den Saal, die alten Schweizer hätten bei Morganen (1315) ebenfalls mit Hellebarden die Unabhängigkeit verteidigt. Und auch jetzt kommt es wieder darauf an, wie ein Winkelried für die Neutralität zu kämpfen. Luzern hatte damals bei der ersten Uno-Abstimmung legendäre 76 Prozent Nein-Sager an die Urne gebracht. Die Nein-Schiene in Kürze: primitiver Antiamerikanismus gegen diffuse Hegemonialgeiste; Isolation gegen Solidarität mit der Dritten Welt; Neutralität gegen Internationalismus. Das national-konservative Vokabular der «Neinsager» trügt denn auch

nicht. Aber manchmal läppst die Rhetorik auch penetrant nach extrem rechts hinüber. So war es nämlich für die Befürworter des Uno-Beitritts geradezu ein unerwarteter Glücksfall, dass eine halbe Hundertschaft Neonazis, die in Blochers motivierter Bodentruppe AUNS (Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz) geduldet werden, am Wochenende unter der falschen Angabe, sie seien von den SVP und wollten Anti-Uno-Meetings in ihren Gaststuben abhalten, zwei bledere helvetische Wirts belegen, um für ihre faschistischen Anlässe unter dem Deckmantel der Konformisten-Partei Unterschlupf zu bekommen. Die Wirts behaupten, erst durch die Polizisten, die ebenfalls zu den Anlässen eingetroffen waren, über den wahren Charakter der Veranstalter informiert worden zu sein. Die SVP hat jetzt Klage gegen diese Neonazis eingereicht, die sich seit Jahren im SVP-Umfeld tummeln, denn nichts ist dem wärschaften SVP-Wähler unlieber, als in den Ruch der Illegalität und des Extremismus zu kommen.

**ZUKUNFT SCHWEIZ**

**3 KAPITEL**

ES WIRD ERNST:  
JETZT GEHT'S UM  
DIE UNO...

**ZUKUNFT SCHWEIZ**

# Kunstbulletin

---

Editorial Design

Jahr 2013

BfGZ unter der Leitung von Stefanie Preis

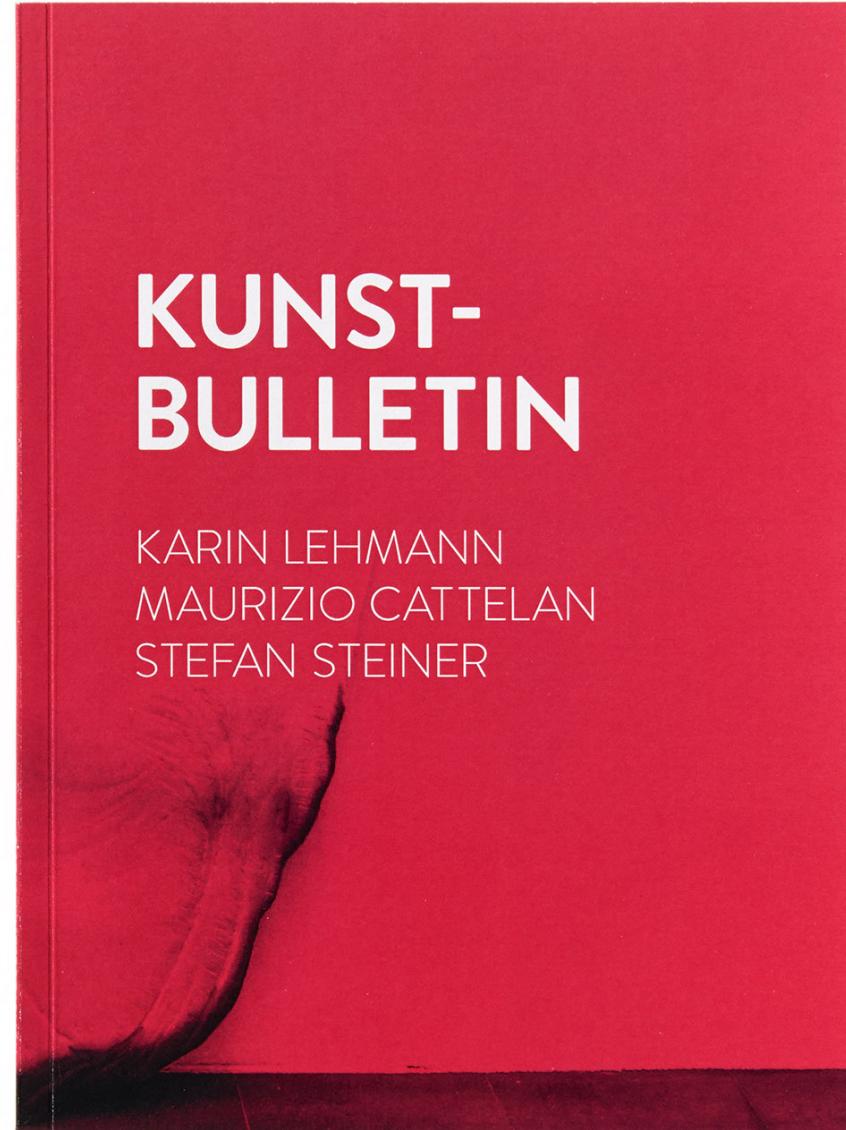
Format 155 × 210mm

---

Gestaltungsvorschlag für das Kunstbulletin vom 9/2013.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Strukturierung und Abgrenzung einzelner Rubriken innerhalb des Kunstbulletins.

Der simple und flexibel einsetzbare Satzspiegel legt zusammen mit dem klar definierten Bild-/Farbkonzept die Gestaltungsgrundlage, um mit Materialien (Text, Bild, Interview) verschiedenster Qualität arbeiten zu können.





**HINWEISE** | BALTHAUS | CRELINE | FEUERWEHR

**MICHAEL MEDICI**  
Balithaus. Die Künstlerin Merle, wie Michael Medici (78) sie kennt, ist das Insekt des Punkturmastes der schmiedeeisernen Eingangstüre und noch nicht die Betriebsanwältin während der Rushhour. Der gebürtige Solothurner zeigt in weiten kleiderlosen Gängen die Gemälde der Tiere, Tiere, Tierschädeln, Überwuchermasern, Autostühlen und Gleise, die sich wie Flusse durch diese ungewöhnlichen Räumen ziehen. In den ruhigen Stunden am frühen Nachmittag kann Medici sich mit Staff und Kameraden auf dem Balkon des Ateliers unterhalten. Ein Pfeifstiel-Maker unter Tagen, der die Utoer der modernen Urein in expressiven Höhle malreien verwandelt. Menschen erscheinen schon in diesen Bildern und werden dann nur als Schatten. Das Rauschen und Rauschen, das dann als Schatten dient, unheilvolle Sonnen- und in lebigen Farben und nervösen Gesicht einflang. In der abstrahierten Darstellung werden die Atelistein zu einer Reflexion, die sich in der Abstraktion im Allgemeinen. Von Interessen Farben und einer vorausgesetzten Interesse nach den großformatigen Bildern, die Medici in Ausstellungserweiterung mit Monet's Seerosen schuf. Dabei interessieren ihn vor allem die Blätter, die

er mal in glühenden Farben, mal als schwundende Fäuste, in hingigen Duktus oder tiefer Tonatart malt. *Aff*

*Carine Büssi, 26. 8. 2012, Foto: S. www.galerie-medici.ch*

**SUSAN HILLER**  
Delineo. – Bei einem Besuch des Centre Pompidou Metz sollte man einen Ausflug in den nahen Wagner-Denkmalpark machen. Neben den ländlichen Bildern der Architektur und den überzeugenden Synagoge untergräbischen Kunstwerken am Weg. Hier flimmern die jüngste Videokalp der seit 1969 in London lebenden Grande Dame spiritueller Künste, die sich in der Kulturszene der Stadt Cleveland, Ohio, Usprunglich wollte die Künstlerin ihr J. Street Projects zeigen, einer Sammlung deutscher Straßennamen mit dem Wort 'Jude', doch: «Das schien mir zu illustrieren auf den Ort beziehungsweise auf die jüdische Kultur, die ich nicht herstellen zu können.» Es braucht Zeit, um die ganze Wirkung zu erfahren. Ideal: In Delineo gibt es nicht zu tun. In der Synagoge steht eine Wand aus rund hundert Bildern von Blumen, Leuchten, Rauschen und abstrakten Wiederholungsdrucken, die den Raum. Dann eine Szene: «Ich schwette über der Unfallselle und beobachte, wie der Arzt versucht, wieder zu befreien.» Bei diesem Max-Norden-Atmosphären-Modell müssen sich dann, anderen Sprachen, auf manchen Bildschirmen erscheint grün eine Ovillenrückwand, die den Sprachwechsel darstellt. Besser hat man selten den «Geist in der Natur» dargestellt. Das ist ein hervorragendes Atelier, das man als treu an sich in seine hellen Kammern. Damals, Anfang der Sechzigerjahre, hatte das allgemeine Unbehagen an der Kunst und am Gesetz der Künste einen erheblichen erreicht. Nun ist es eine Art, die die Künste an die damals gängigen Kanonen von Kunst, Ausstellungspolitik und Kunstmätern geopfert. Gerhard Richter, Sigmar Polke, Käthe Kollwitz, Max Klinger, Käthe Kollwitz, die Stärke des Kunstsakrals, kann leicht entzlossen, selbst Initiative zu werden. Am 15. 3. 1963 veranstalteten sie in einem alten Ladenlokal in der Stadt eine Aktion, die in die Kunstscheisse eingebettet und abgedeckt in mehreren Ausstellungen in Wuppertal, Hannover und Berlin gezeigt wurde. Keiichi Tanaami und seine Freunde konnten die Aktionen nicht mehr sehen, ob sie Menschen stammten, die seit Länger Zeit verstorben sind, erklär die 73-jährige Künstlerin. Die Installation «Chamäleons» macht den unstillbaren Wunsch erfüllen, durch Medien mit der anderen Seite komm-

zu munizieren zu können. Mehr noch: Sie vermittelt den Tod als zentrales Subjekt moderner Medien. *JES*

*Carine Büssi, 26. 8. 2012, Foto: S. www.galerie-medici.ch*

**LEBEN MIT POP**  
Düsseldorf. – Alles Quantach um uns herum, fand der junge Gerhard Richter in jugendlicher Überheblichkeit. Damals, Anfang der Sechzigerjahre, hatte das allgemeine Unbehagen an der Kunst und am Gesetz der Künste einen erheblichen erreicht. Nun ist es eine Art, die die Künste an die damals gängigen Kanonen von Kunst, Ausstellungspolitik und Kunstmätern geopfert. Gerhard Richter, Sigmar Polke, Käthe Kollwitz, Max Klinger, Käthe Kollwitz, die Stärke des Kunstsakrals, kann leicht entzlossen, selbst Initiative zu werden. Am 15. 3. 1963 veranstalteten sie in einem alten Ladenlokal in der Stadt eine Aktion, die in die Kunstscheisse eingebettet und abgedeckt in mehreren Ausstellungen in Wuppertal, Hannover und Berlin gezeigt wurde. Keiichi Tanaami und seine Freunde konnten die Aktionen nicht mehr sehen, ob sie Menschen stammten, die seit Länger Zeit verstorben sind, erklär die 73-jährige Künstlerin. Die Installation «Chamäleons» macht den unstillbaren Wunsch erfüllen, durch Medien mit der anderen Seite kom-

men zu munizieren zu können. Mehr noch: Sie vermittelt den Tod als zentrales Subjekt moderner Medien. *JES*

*Carine Büssi, 26. 8. 2012, Foto: S. www.galerie-medici.ch*

**Susan Hiller, 2010, Ausstellungserweiterung Centre d'Art contemporain à la Synagogue de Delme, Courtesy Timothy Taylor Gallery and Matt's Gallery, London. Foto: Offenbourg**

**Gerhard Richter, Party, 1982 (© Atelier Gerhard Richter)**

**FOCUS MAURIZIO CATTELAN**

Hinterlistig nutzt Maurizio Cattelan die Mittel der Kunst und verblüfft das Publikum. Doch auf die Bedeutung seiner Werke setzen, möchte man nicht so recht, spielt er doch gerade mit den Erwartungen des Publikums. Vor einem Jahr hat sich Maurizio Cattelan zur Rühe gesetzt. Nun ist er mit einem Projekt in der Fondation Beyeler zurück.

**AN SEINER EINZELSTELLUNG IN DER FONDATION BEYELER** (links) und im ROMAN *Curzio Malaparte* (rechts). Am 4. November 2011, als der Künstler seine Retrospektive im Guggenheim, machte er keine Konter mehr. Das Cattelan-Archiv übernahm zukünftig alle Aktivitäten. Er selbst wollte jedoch nicht mehr mit seinen Werken verhandeln, nur ein PR-Trick? Oder hängt der 1960 in Bologna geborene Italiener die Kunst tatsächlich an den Nagel? Ein Künstler, der wie ein gewöhnlicher Angestellter in Pausen und Mittagsstunden aus dem Büro kommt, um sich auszusticken und dann wieder zurückzugehen? Ein Künstler, der keine eigene Notwendigkeit und lässt sich nicht in einem etwa five-job-realisieren. Ein Künstler, der folgerichtig mit einer Kreditlinie seine Kunst mit einem dramatischen Ende mustert. – Er kommt, Armut und im besten Fall Tod. Erst dieses codicillierte Ende sichert einen Wiederantritt in Ruhm. Klar ist, mit diesem letzten Stretch-Mal schlägt Cattelan seinem Publikum wieder Mal das Schuppchen.

**ERWARTUNGEN DES PUBLIKUMS**

Auch in der Fondation Beyeler spielt der Künstler die Erwartungen des Publikums. Erst die Ausstellung angekündigt wie die aktuell laufende, umfassende Retrospektive von Max Ernst beginnt mit Plakaten und auf die Weisheit beschriften. Die Präsentation in Basel als Gruppe vermarktet. Die Absurdität dieser skulpturalen Tiertendestellung wird mit der Reihung ins Groteske gesteigert.

**DIK KUNST AUF LAGERN**

Cattelan legt in seiner Kultur selbst seine Hand an. Künsten macht es für ihn vor allem eine organisatorische Leidenschaft. Um Max Ernst zu zeigen, kommt es zu einer Art, wie sie nie eine hier, kommunikative Fähigkeit, logistisches Geschick und ein paar Kollektivtouren. Seine Werke stellen fachkundige Handwerker her, die nichts geben er praktisch, kreativ und zu keinem Erfolg kommt. Er ist ein Künstler, der die Kunst an sich anhaut und dann deren Wiedererkennbarkeit sichert! Oder sich vielleicht besser neu erfunden, also gerade gegenläufig zu den Erwartungen des Publikums? Ein Aussteller kann folgerichtig mit einer Kreditlinie seine Kunst mit einem dramatischen Ende mustert. – Er kommt, Armut und im besten Fall Tod. Erst dieses codicillierte Ende sichert einen Wiederantritt in Ruhm. Klar ist, mit diesem letzten Stretch-Mal schlägt Cattelan seinem Publikum wieder Mal das Schuppchen.

**WIE DER KUNSTSCHREIBER AUFLEGGEND**

Wie der als Besuchersinformation aufleggende Text des Kurators Francesco Bonami erläutert, verweist der Titel der Arbeit auf den gleichnamigen Roman von Curzio Malaparte. Im ersten Teil des Romans, betitelt mit «Pferde», zeichnet Malaparte eine einzige Stadt, während der Zoonotischen Wirtschaft im eingezäunten Gelände steckende Pferde sind der Soldaten als Hörner. Das Geschichtsverleih der Installation etwas Abgründiges. Im Vergleich mit einem Roman, der 1930 in Pausen und Mittagsstunden produzierte und so die Leben in die Kunst holen wollten, Cattelan Pferde dem Tod, dem endgültigen Ende, gewidmet.

**PAUL MÜLLER, FRANZ KUNSTWERK, 1970, IN ZURICH**  
*maurizio.catelan.kaputt.fondation.beyeler.ch*

**RESPRECHUNG KIEIICHI TANAAMI**

KEIICHI TANAAMI (links) und im FILM *Good Bye, Elvi* (rechts). Foto: Anniela Weisser

EIN JAHR SCHON BERECHTET DIE Fondation Speertra die Museumslandschaft am Genfersee mit einer feinen Sammlung von Post Graffiti Art, aber auch grossformatigen Wechselausstellungen. Die laufende vereint erstmals das Spektrum des japanischen Keiichi Tanaami aus den Anfängen der Pop Art.

Apples – Ein Versuchstier des Hirs von Elvis Presley, durchsetzt von Rauschen und Klärung. Im Hintergrund der Hirsch ist ein kleiner Bilderrahmen und hinter dem Bilderrahmen, ein animal-wangene, ein weiteres aufgesetztes darüber. Darüber immer wieder kurze Einblendungen schwärzweisse Pin-up Männer lassen ihre Muskeln spielen, Frauen bilden ihre Brüste und Beine an. Die sich dahinweg bewegen und verschwinden wieder nach nichts Gutes. Der Ton setzt auf, fliegt wie Supermarkt auf uns zu und verwandelt sich in ein schreckliches Monster. Das Fratzenepitett gleicht plötzlich einen Hinterhof.

Oochoson es sich nur um die erste Szene des 1975 entstandenen Kurzfilms «Good Bye Elvi» (1976, Tokyo) handelt, projiziert auf einen weißen Leinwand. Ein Diorama als Leben ist kein Leben. Der Vietnamkrieg weckt in ihm traumatische Kindheitserinnerungen – die schrecklichen Angriffe auf Haiphong und die Angriffe auf die Amerikaner. 1945, aber auch die Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki. Zugleich kann sich Tanaami dem Rang der feurlichen Seite der amerikanischen Kultur nicht entziehen, so sehr er eine ähnlich großschlägige Geze

**KIEIICHI TANAAMI, FONDATION SPEERTRA, 2012**  
*www.fondation-speertra.ch*

nachhalti die Ausstellung den offiziellen Canadian Archives überzeugen hat, nur viele klar. Doch zeigt die Installation wunderbar auf das zukünftige Vor gehen des Künstlers vorau. Nämlich keine eigentlich neuen Arbeiten mehr zu produzieren, sondern eine Art der den Künstler und seine Werke und Reimpressionsen produktiv zu nutzen. Mit diesem Rückgriff auf das eigene Werk gelingen in Maurizio Cattelan geschickt, seine Kunst am Leben zu halten und so dem eigenen, endgültigen Verschwinden zu entgehen.

**PAUL MÜLLER, FRANZ KUNSTWERK, 1970, IN ZURICH**  
*maurizio.catelan.kaputt.fondation.beyeler.ch*

**KEIICHI TANAAMI, KAPUTT, FONDATION BEYELER, BAHNHOFSTRASSE, 1970**



Mit dem frischen Mittel der visuellen Ironie ringt er nach Erkenntnis über seine konfusen Situationen. Samuel Gross, Gründerpräsident der Fondation Speertra, sieht sie sehr Jahren in der Galerie Art & Public in der ersten europäischen Ausstellung Tanaami auf dessen Skulpturen gestossen. Zwar selbst in Japan nie berührt haben noch nie einen Tanaami, aber als Kindern und Jugendlichen Tokioer Diorobok Kultur loh' – grosse Erfolge landete, entstanden diese Arbeiten im Verborgenen. Der bemalte an Outsider Art erinnernde Charakter macht dem auch den Rest dieser noch viel zu wenig beachteten freien Pop Art aus.

**KIEIICHI TANAAMI, FONDATION SPEERTRA, 2012**  
*www.fondation-speertra.ch*

# Büro Bertoli

---

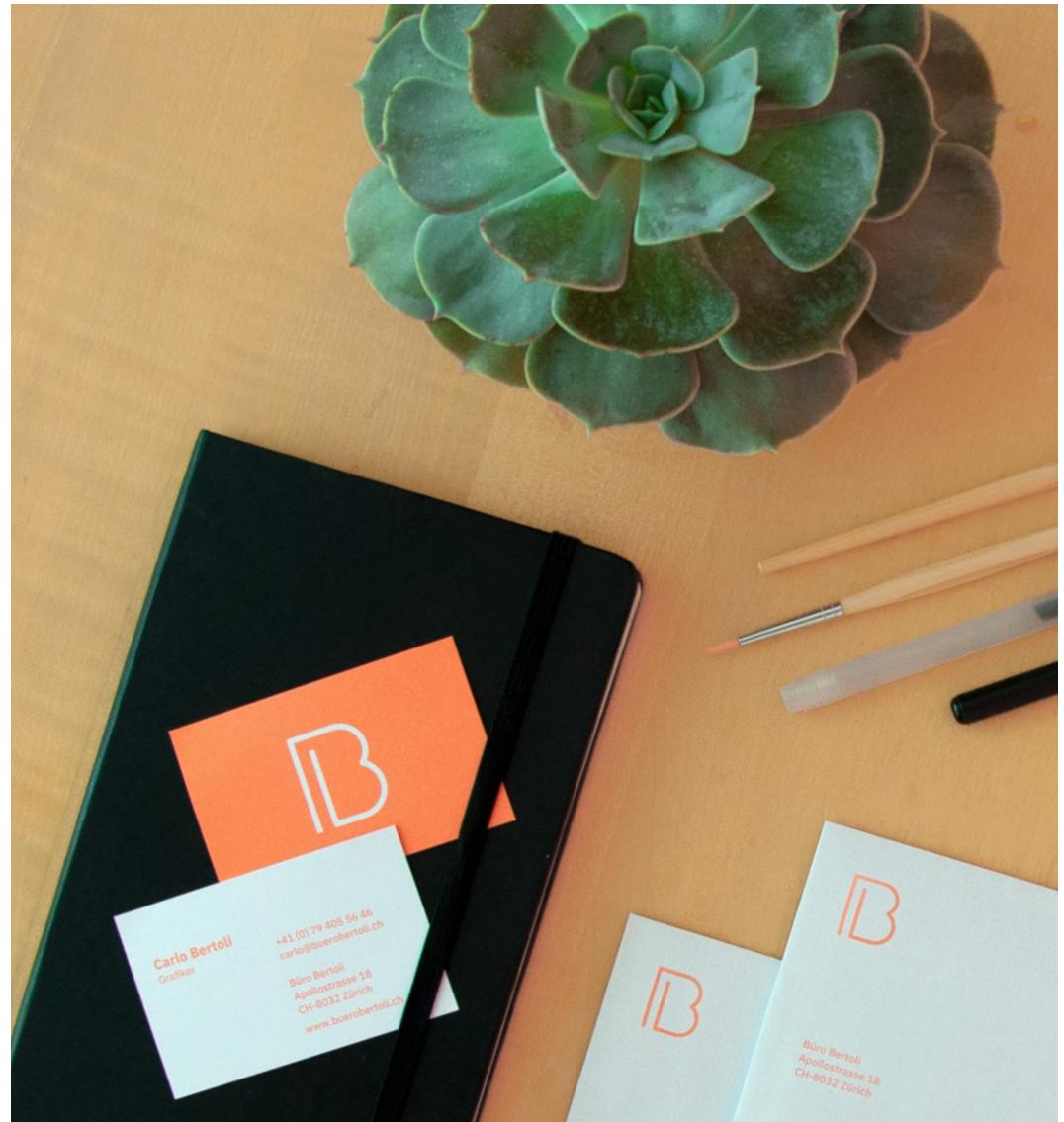
Corporate Design

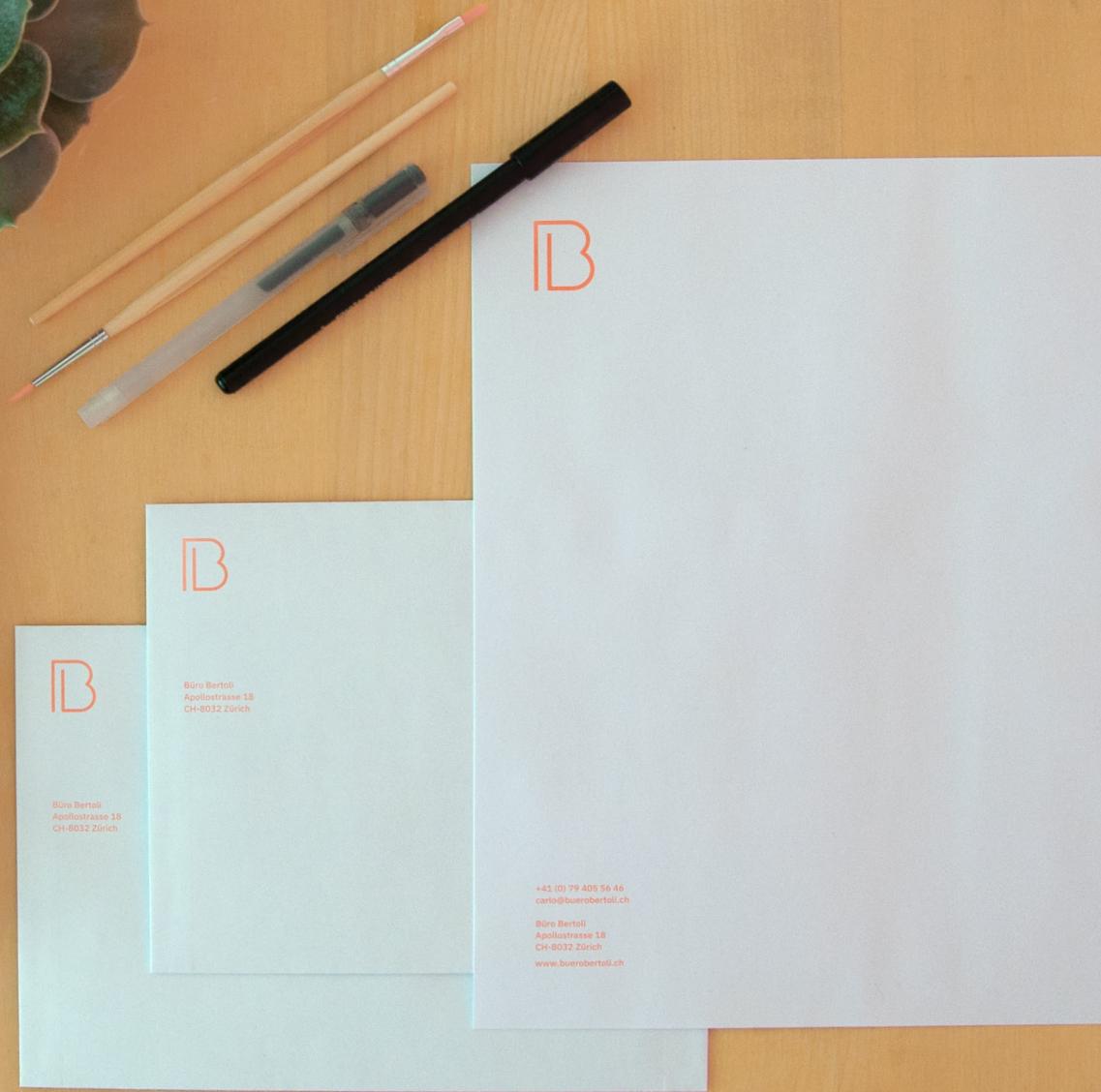
Jahr 2018

---

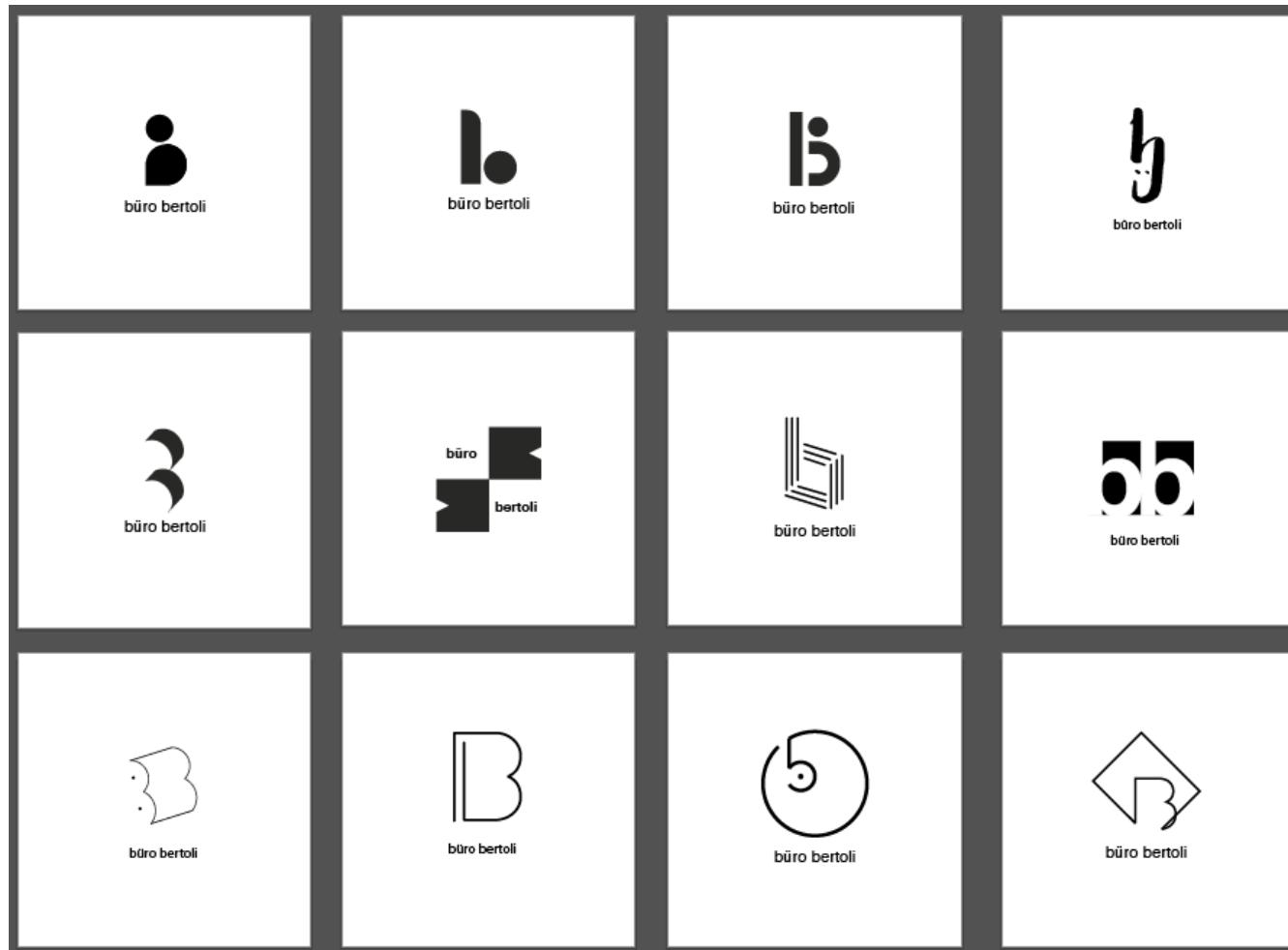
Überarbeitung des Corporate Design des  
Büro für visuelle Kommunikation, Büro Bertoli.

Das Logo besteht aus den Initialbuchstaben  
des Firmennamens. Die dabei entstehende Dop-  
pelung wird durch starke Reduktion und eine  
klare Linienführung zum Herzstück  
der Bildmarke.





## Logo Skizzen/Varianten



—  
Logo / Icon



—  
Schriften

**IBM Plex Sans**

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@!?!+--}

**IBM Plex Sans Semi Bold**

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@!?!+--}

—  
Farben



# Paper Kung Fu

---

Corporate Design

Jahr 2018

---

Vorschlag für das Corporate Design des Papierwarenherstellers und Start-up-Unternehmens paper kung fu.

Der einzigartige Produktverschluss ist Inspiration und Grundlage des Logo.

Mit der reduzierten Farbwahl und einem Google-font wird sichergestellt, dass alle Elemente selbstständig und ohne Qualitätsverlust bearbeitet und ausgedruckt werden können.







Auftrags-Nr.: XXXXX23  
Liefer-Nr.: XXXXX23  
Kunden-Nr.: XXXXX23  
Datum: 14.04.2018

Sehr geehrter Frau Bertoli

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantie leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in Buchstabhausen an der Ki des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Du fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelalien. Es ist e diesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzzeile in den Mund flieg einmal von der allmächtigen Interpunktum werden die Blindtexte behei geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine ' Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite C Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen I wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindt sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich s den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hüg birges erklimmen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf den Heimatstadt Buchstabeigene Straße, der Zeilengasse. Weh rhetorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen W es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo s

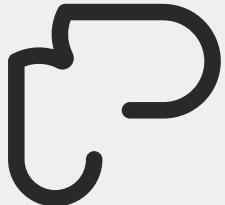
Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivg warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline sei hausen, die Headline von Alphabetdorf und die Sub Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rhetorische F te es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Cor chen, da, wo sie herkäme wäre sie

Freundliche Grüsse

Urs Zeier

Frau  
Nora Bertoli  
Küngennatt 17  
8055 Zürich

—  
Logo / Icon



paper kung fu

—  
Schriften

**IBM Plex Sans**

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ  
1234567890{#@|!?:+-}



**IBM Plex Sans Semi Bold**

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ  
1234567890{#@|!?:+-}

—  
Inspiration

—  
Farben



# ORIGIN

---

Logo Design

Jahr 2018

—

Logo Vorschlag für ORIGIN Centre for medical massage.

Die Bildmarke setzt sich zusammen aus zwei ineinander greifenden, stark abstrahierten Händen, welche zugleich die Form eines O's bilden.

Der erdige Farbton widerspiegelt Gelassenheit, Vertrautheit und Bodenständigkeit.





ORIGIN

CENTER FOR MEDICAL MASSAGE

Frau  
Nora Bertoli  
Küngenmatt 17  
8055 Zürich

Sehr geehrte Frau Bertoli

Er hörte leise Schritte hinter sich. Das bedeutete nichts Gutes. Wer würde ihm schon folgen, spät in der Nacht und dazu noch in dieser engen Gasse mitten im übel beleumundeten Hafenviertel? Gerade jetzt, wo er das Ding seines Lebens gedreht hatte und mit der Beute verschwinden wollte! Hatte einer seiner zahllosen Kollegen dieselbe Idee gehabt, ihn beobachtet und abgewartet, um ihn nun um die Früchte seiner Arbeit zu erleichtern? Oder gehörten die Schritte hinter ihm zu einem der unzähligen Gesetzeshüter dieser Stadt, und die stählerne Acht um seine Handgelenke würde schon glanzschnappen? Er konnte die Aufforderung stehen zu bleiben schon glitzartig drehte er sich um. Plötzlich erblickte er den schmalen Durchgang, Gehetzt sah er sich um. Plötzlich wäre er dabei über den verschwundenen Mülle fallen, der mitten im Weg lag. Er versuchte, sich in der Dunkelheit zu erstaunen und erstarrte: Anscheinend gab es keinen anderen aus diesem kleinen Hof als den Durchgang, durch den er gelangt. Die Schritte wurden lauter und lauter, er sah eine dunkle Gasse, Ecke biegen. Fieberhaft irrten seine Augen durch die nächtliche Gasse und suchten einen Ausweg.

Freundliche Grüsse  
Sylvain Wohler

—  
Logo



—  
Schriften

**Brandon Grotesque Bold**

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{#@!?-+}

**Brandon Grotesque Medium**

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{#@!?-+}

—  
Farben



# Zürich liest

---

Corporate Design

Jahr 2015

Berufsschule für Gestaltung (LAP)

Gestaltungskonzept des Literaturfestival «Zürich liest», entstanden im Rahmen der Abschlussarbeit 2015 BfGZ.

Aufbauend auf dem entwickelten Schriftsystem wurde die Bildwelt und Wortmarke erarbeitet. Diese können im richtigen Kontext andere komplexe Bilder hervorrufen und zum Nachdenken anregen.

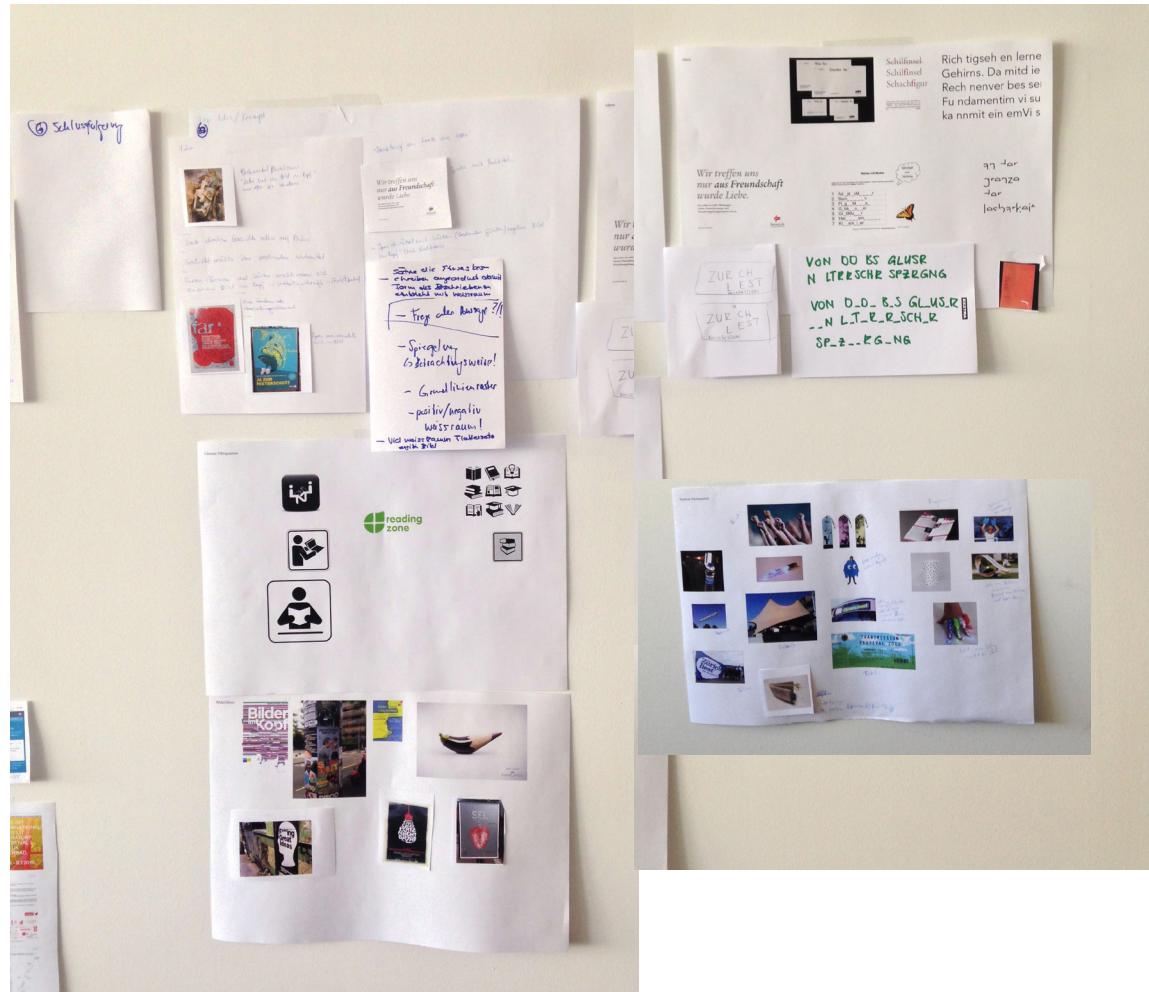
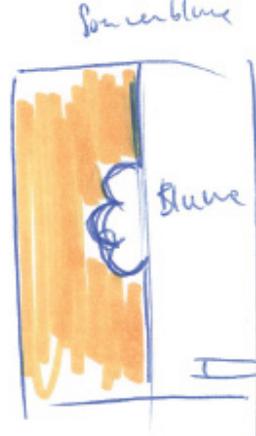
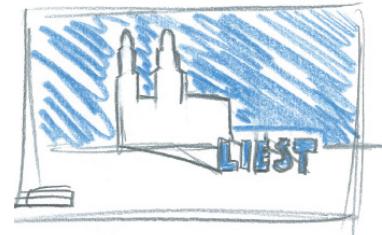




## Recherche



## Ideen/Skizzen



—  
Logo

Z—R  
ICH  
T23·J  
BUCHFESTIVAL  
22–25.10.15

—  
Schriften

Swift Com Bold

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@|!?-+}

DIN FF MEDIUM

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@|!?-+}

DIN FF REGULAR

abcdefghijklmnoprstuvwxyz  
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
1234567890{@|!?-+}

—  
Farben



# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

---

+41 79 480 17 16

[norabertoli@gmail.com](mailto:norabertoli@gmail.com)